

Anhang D1/D

Klasse D1/D

Teil A: Überprüfung am Fahrzeug

Auf die Besonderheiten und die Bauart des Prüfungsfahrzeuges eingehen!

Rückfragen auf andere Fahrzeugtypen sind zulässig

Reifen/Räder

Reifen

- Profiltiefe beurteilen
- Blickkontrollen auf mögliche Beschädigungen
- Kontrolle auf Fremdkörper, Zwischenraum bei Zwillingsreifen
- Kontrolle der Felgen, Radmutternschutz
- Kontrolle der Radmuttern Sichtkontrolle (lose)
- Nachschneiden von Reifen
- Gründe für verschiedene Abnutzung
- Erklärung der Kennzeichnungen

Luftdruck (Reifenluftdruck)

- Zeigen des Sollwertes (Betriebsanleitung, Aufschrift am Fahrzeug)
- Erklären der Kontrolle (Sichtkontrolle nicht genau genug!)
- Zeigen des Ventils
- Einfluss von zu hohem / zu niedrigem Druck

Radwechsel

- Zeigen des Reserverades
- Zeigen des für einen Radwechsel notwendigen Werkzeuges und Wagenhebers, Erklärung der Vorgangsweise beim Radwechsel
- Prüfen Radmutternschutz

Schneeketten

- Zeigen
- Montage erklären

Bremsanlage

Vorratsbehälter

- Zeigen der Vorratsbehälter
- Entwässern der Behälter
- bei kombinierter Bremse: Vorratsbehälter, Flüssigkeitsstand
- Zeigen der wesentlichen Elemente
- Kontrolle Lufttrockner / Einfluss auf Druck im Behälter

Füllzeit

- Erklärung und Kontrolle der Füllzeit
- Mögliche Mängel (Ursachen für lange / kurze Füllzeiten)
- Prüfen des Kompressors

Dichtheit

- Dichtheitsprüfung aller Teile der Bremsanlage
- Kontrolle durch Hören auf Luftgeräusche
- Überprüfung Mehrkreisschutzventil

Abnutzung der Bremsbeläge gemäß Betriebsanleitung

- Zu hoher Druckabfall bei Dichtheitsprüfung in Vollbremsstellung mit Hilfe des Manometers am Armaturenbrett.
- Kontrollleuchte am Armaturenbrett zeigen
- Notwendigkeit des Tausches der Bremsbeläge erklären (Kontrolle Schauloch, Verschleißanzeige)
- Überprüfung der Wirkung der Bremse erklären
- Kontrolle ALB
- Kontrolle Bremszylinder (Hub der Kolbenstange)
- Not-Löseeinrichtung

Bremsprobe

- Funktion der Bremsleuchten überprüfen
- Rollbremsprobe
- Fahrbremsprobe

Feststellbremse

- Prüfung der Wirksamkeit

Sonstiges

- ABS Kontrollleuchten
- Verlangsamieranlage

Außenkontrollen

Überprüfen der Beleuchtung

- Vorhandensein der vorgeschriebenen Beleuchtung
- Einschalten der Lichtstufen inkl. Zusatzbeleuchtungen
- Erklären der Lichtstufen und Zusatzbeleuchtungen
- Zustand, Sauberkeit und eventuelle Beschädigungen
- Rundgangkontrolle
- Scheinwerfereinstellung erklären
- Signaleinrichtungen

Rahmen und Unterfahrschutz

- Kontrolle der Befestigungsschrauben
- Kontrolle auf Beschädigungen
- Anhängerkupplung

Federung

- Dichtheit

Unterlegkeile

- Vorhandensein (zeigen, anlegen)

Aufbau, Ladung

- Verriegelungen der Verschlüsse
- Durchrostungen am Aufbau
- Sicherung der Ladung
- Reinigung nach Witterungseinflüsse
- Kontrolle von Scheiben, Sichtfeld, Einstiegen

Sonstiges

Kennzeichnung

- Kennzeichentafel verschmutzt oder beschädigt
- Aufschriften außen am Fahrzeug
- § 57a KFG Plakette Lochung, Toleranz

Zubehör

- Verbandsmaterial
- Pannendreieck
- Warnweste
- GO-BOX

Lenkung

Lenkhilfe (Leerweg überprüfen)

- Flüssigkeitsstand
- Sichtkontrolle auf Flüssigkeitsverlust
- Leerweg überprüfen gemäß Betriebsanleitung

Anhang D1/D

EU Kontrollgerät

Bedienung

- Einbauschild EU-Kontrollgerät
- Prüfnachweis
- Bedeutung der Aufschriebe
- Verhalten bei Aufleuchten der Funktionskontrollleuchte, bei Ausfall
- Durchführung händischer Aufzeichnungen, Mitführverpflichtung
- Verschiedene Einstellungen vornehmen (Uhr oder Fährbetrieb)
- Mischbetrieb analog / digital

Zeitgruppenschalter

- Zeitgruppenschalter einstellen
- Erklärung Zeitgruppen
- Lenk-/Ruhezeiten

Analoger Tachograf

- Schaublatt ausfüllen
- Schaublatt einlegen / Zuordnung zum Kontrollgerät

Digitaler Tacho

- Tagesausdruck
- Papierwechsel
- Fehlermeldungen

Batterie und Keilriemen

Pole/Anschlüsse

- Kontrolle
- Batteriebefestigung
- Batterieauptschalter

Flüssigkeitsstand/Ladezustand bei wartungsfreier Batterie (Schauglas)

- Kontrolle

Keilriemen

- Spannung
- Zustand

Flüssigkeitsstände

Motoröl

- Ölstand kontrollieren
- Füllöffnung
- Öldruckkontrollleuchte/Manometer zeigen

Kühlflüssigkeit

- Kühlflüssigkeitsstand kontrollieren
- Zeigen des Fernthermometers

Scheibenwaschanlage

- Flüssigkeitsstand kontrollieren

Ad Blue

- Flüssigkeitsstand kontrollieren

Kupplungsflüssigkeit

- Flüssigkeitsstand kontrollieren

Kraftstoff

- Füllöffnung

Ausreichende Sicht

Scheibenwischer

- Einschalten der verschiedenen Stufen

Scheibenwaschanlage

- Betätigen

Scheibengebläse

- Einschalten der verschiedenen Stufen
- Luftverteilung einstellen (Defrosterstellung)

Scheiben-/Spiegelheizungen

- Ein- und Ausschalten

Innenkontrollen

Sitze

- Sicherung der Sitze
- Kopfstütze, wenn einstellbar
- Sicherheitsgurte überprüfen

Spiegel

- Richtige Einstellung, Vorhandensein der erforderlichen Spiegel
- Rampenspiegel und Anfahrspiegel

Boden

- Rutschfester Boden

Notausstiege

- Kontrollieren
- Dachluke und Türen bedienen

Ausrüstung

- Ersatzlampen und -sicherungen, Feuerlöscher, Nothammer, Ersatzrad, unabhängige Lichtquelle

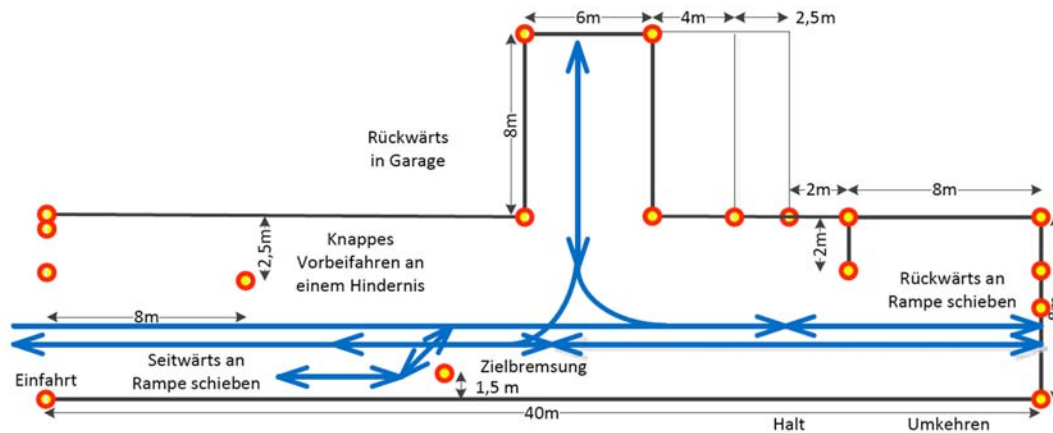
Kontrolleinrichtungen

- Bedeutung der Kontrollleuchten
- Verhalten beim Aufleuchten (erklären bzw. zeigen)

Anhang D1/D

Teil B: Übungen im verkehrsfreien Raum

Die Übungen im verkehrsfreien Raum bestehen aus 5 Einzelübungen, die alle in beliebiger Reihenfolge nach Vorgabe des Prüfers durchzuführen sind.



1. Zielbremsung

- Beschleunigen auf mindestens 30 km/h
- Dosiertes Abbremsen zu einem definierten Ziel (Stangen, Markierung etc.)

Beurteilen:

- Degressives Bremsen
- Halten knapp vor dem Ziel

2. Rückwärts seitlich an Rampe (Bordstein)

- Bordstein markieren mit mindestens 2 Stangen, vorhandener Bordstein oder geeignete Markierung
- Rückwärts nach rechts ca. 1,5 Meter versetzen
- Möglichst nahe an Bordstein abstellen

Beurteilen:

- Bordstein darf von den Überhängen überragt, jedoch vom Fahrzeug nicht überfahren werden
- Abstellen möglichst parallel zum Bordstein (Markierung)
- Entfernung von Bordstein so nahe, dass sicheres Aussteigen auf den „Gehsteig“ möglich ist
- Blickverhalten

3. Rückwärts in Garage

- Die Garage ist durch mindestens 4 Stangen zu markieren, es sollen damit Wände dargestellt werden
- Länge der Garage: Mindestens 8 Meter
- Abmessungen der Garage müssen klar erkennbar sein
- Es ist in einem 90 Grad Rückwärtsbogen in die Garage einzufahren
- Das Fahrzeug ist soweit als möglich hinten in der Garage anzuhalten
- Ausfahren im 90 Grad Bogen
- Es ist beim Ein- und Ausfahren mindestens kurzzeitig der volle Lenkradeinschlag des Fahrzeuges auszunützen („enger Bogen“)

Beurteilen:

- Es ist je ein Korrekturzug sowohl beim Ein- als auch beim Ausfahren zulässig. Weitere Korrekturzüge bedeuten einen zusätzlichen weiteren Versuch
- Nicht über seitliche und hintere Begrenzungen der Garage ragen (Wände!)
- Annähernd parallel zu Seitenwänden abstellen
- Aussteigemöglichkeit beachten
- Blinkverhalten (Einschalten der Warnblinkanlage)

4. Rückwärts an Rampe (Wand)
- Die Wand ist durch mindestens 2 Stangen mit gut sichtbaren Bändern zu markieren, sofern nicht andere Einrichtungen (Rampe, Zaun, Gitter etc.) vorhanden sind
 - Die „Wand“ muss über die Rückblickspiegel deutlich zu erkennen sein
 - Es ist auf eine Länge von mindestens 2 Fahrzeuglängen rückwärts zu fahren
 - Es ist möglichst nahe an die Wand heranzufahren

Beurteilen:

- Es darf auch über das geöffnete Seitenfenster direkt zurückgeschaut werden
- Der Kandidat darf 1 mal aussteigen und die Entfernung zur Rampe kontrollieren
- Die „Wand“ darf nicht überragt werden
- Abstand zur „Wand“ deutlich weniger als 1 Meter

5. Knappes Vorbeifahren an einem Hindernis
- Das Hindernis wird durch eine Stange, die mindestens knapp bis unter die Höhe der Außenspiegel reicht, simuliert
 - Es ist mit Schrittgeschwindigkeit am Hindernis vorbeizufahren
 - Es ist links am Hindernis vorbeizufahren
 - Der Abstand zwischen rechtem Außenspiegel und Hindernis soll maximal 20cm betragen

Beurteilen:

- Kein Berühren oder Überragen des Hindernisses mit dem Außenspiegel
- Abstand des rechten Außenspiegel zum Hindernis

Teil C: Fahren im Verkehr

Inhalte der Prüfung (5.1.), (8.2.3.)

- Wegfahren: Einordnen in den Fliessverkehr
- Fahren auf geraden Straßen: Auch Befahren von Engstellen
- Fahren in Kurven: Enge, kurvenreiche Straßen
- Befahren von Kreuzungen: Überqueren, Abbiegen, mit und ohne Bodenmarkierungen
- Richtungsänderungen, Fahrstreifenwechsel: Mehrmaliges Abbiegen in beide Richtungen, mehrere Fahrstreifenwechsel, auch bei höherer Geschwindigkeit
- Autobahn / Autostraße: Geschwindigkeit von mindestens 80 km/h erlaubt, soll auch möglichst die erlaubte Höchstgeschwindigkeit gefahren werden, sofern Verkehr und Witterung es zulassen,
- mit Beschleunigungs- und Verzögerungsstreifen
 - Überholen: Zweites Fahrschulfahrzeug, Fuhrwerk oder Radfahrer; Überholtwerden
 - Befahren von besonderen Straßenstellen: Eisenbahnkreuzungen, Straßen mit Straßenbahn, Kreisverkehr, längere Steigungen und Gefälle
 - Dritte Bremse einsetzen

Prüfstrecke (5.1.9.)

- Es sollen mindestens 3 der 4 Verkehrsräume befahren werden:
- Bahnhofsgelände/Strecken mit starkem Busverkehr, Bus-Parkplätze
- Ortsgebiet: 50 km/h, starker Verkehr, Kreuzungen, Verkehrslichtsignale
- Freilandstraßen: Über 50 km/h, Landesstraßen, kurvenreich
- Autobahnen, Autostraßen, Schnellstraßen: Geschwindigkeit mindestens 80 km/h, Richtgeschwindigkeit mindestens 100 km/h; möglichst mit Beschleunigungs- und Verzögerungsspur

Anhang D1/D

Beurteilungskriterien (5.2.)

- • Defensives und partnerbewusstes Fahren:
- Unter Beachtung der Straßen- und Witterungsverhältnisse
- Unter Beachtung und Einbeziehung der Handlungen anderer Straßenbenutzer
- Unter Beachtung der schwächeren Verkehrsteilnehmer
- Unter Beachtung des Grundsatzes eines vorausschauenden Fahrens
- Sichere Handhabung des Fahrzeuges: Beurteilung über die richtige Benützung und Bedienung aller für die Verkehrs- und Betriebssicherheit notwendigen Einrichtungen des Fahrzeuges
- Verkehrsbeobachtung: Richtige Blicktechnik, Verwendung der Außenspiegel
- Vorrang: Erkennen der Vorrangverhältnisse und richtiges Verhalten, Vorfahrt für Linienbusse
- Wahl der Fahrlinie und des Fahrstreifens: Richtige Blicktechnik (keine ständigen Korrekturen am Lenkrad), richtige Wahl des Fahrstreifens, sicherer Fahrstreifenwechsel (Blicktechnik, Beobachtung des übrigen Verkehrs, sicheres Lenken, auch bei höherer Geschwindigkeit), richtiges Lenken beim Abbiegen
- Eingehaltene Sicherheitsabstände: Hintereinanderfahren (anzählen der Sekunden zulässig), Seitenabstand beim Überholen (mindestens 1m, 1,5m bei Einspurigen, 0,5m bei Schienenfahrzeugen, in der Haltestelle mindestens 1m), Abstand vom Fahrbahnrand
- Wahl der Fahrgeschwindigkeit: Geschwindigkeit den Witterungs- und Straßenverhältnissen anpassen, erlaubte Höchstgeschwindigkeit nicht überschreiten
- Verkehrszeichen, Lichtsignale, Bodenmarkierungen: Verkehrszeichen erkennen und Verhalten darauf einstellen (Prüferanweisung entgegen einem Verkehrszeichen: Nicht anrechnen); Verkehrslichtsignal erkennen und Abschätzen, ob in Kreuzung eingefahren wird; erkennen und richtiges Verhalten bei Bodenmarkierungen, Überfahren von Sperrlinien oder Sperrflächen nur wenn durch übrigen Verkehr erforderlich
- Fahrtrichtungsanzeiger, Warneinrichtungen: Richtiges Entscheiden über Blinkersetzen, Reißverschlussystem, falls erforderlich Warnzeichen abgeben
- Bremsen, anhalten: Degressiv bremsen
- Umweltfreundliches und sparsames Fahren: Richtiger Gangwechsel, Berücksichtigung der Motordrehzahl, Beschleunigung und Verzögerung, dritte Bremse richtig einsetzen
- Komfort der Passagiere durch entsprechend dosiertes Beschleunigen, ruhiges Fahren, gleichmäßiges Bremsen

Der Mängelkatalog der Klasse C gilt analog.

Bei der Beurteilung der Mängel sind dabei die Abmessungen des Fahrzeuges, das Gewicht, die Beschleunigung usw., vom Fahrprüfer zu berücksichtigen. Vor allem auf den vorderen und hinteren Überhang ist zu achten. Insbesondere ist auf eine „runde“ Fahrweise zu achten, also keine abrupten Beschleunigungen oder Bremsmanöver. Die Fahrgäste sollen ruhig sitzen können, ohne ständig mit dem Kopf zu nicken.

Klasse D95

Prüfungsdauer und Prüfungsstrecke (Praxisbeispiel aus dem Gelegenheits- bzw. Linienverkehr) müssen so bemessen sein, dass die Kenntnisse, Fähigkeiten und Verhaltensweisen beurteilt werden können.

Wenn die Prüfung gemeinsam mit einer Prüfung des Führerscheins Klasse D absolviert wird, fließt diese in die Bewertung ein und die Fahrzeit ist um mindestens 45min zu verlängern.

Bei einer kombinierten D/D95-Prüfung wird das Ergebnis der D-Prüfung in die Bewertung der D95-Prüfung einbezogen. Für einen reinen D95-Kandidaten, der mindestens 90min fährt, wird zusätzlich ein weiterer Teil analog dem Teil A der D-Prüfung durchgeführt. Beide Teile sind jeweils mit maximal dreimal (**M**)-Fehlern, also maximal einmal (**S**) gedeckelt. Bei dieser Art der Prüfung entfällt der Teil B.

Teil A: Überprüfung am Fahrzeug

Inhalte der Überprüfung (8.7.1.)

Assistenzsysteme

- Spurassistent
- Abstandsradar
- Tempomat
- Kameras
- Audio- und Videosysteme im Fahrzeug
- Sonstige (ABS, ESP etc.)

Ausrüstungsgegenstände

- Werkzeug
- Ersatzlampen für Leuchten
- Elektrische Sicherungen
- Reserverad
- Unabhängige Lichtquelle (Taschenlampe)
- Verbandskasten

Routenkenntnisse

- Straßenkarte lesen (Finden des Standortes)
- Wahl der Fahrtstrecke
- Navigationsgerät bedienen

Ladungssicherung

- Fahrgastraum
- Gepäcksraum
- Ski-Koffer
- Fahrradanhänger

Sicherheitseinrichtungen

- Feuerlöscher
- Gurte
- Notausstiege
- Nottüren (Löseeinrichtung)
- Nothammer
- Batterie Hauptschalter

Dokumente

- Fahrzeugdokumente
- Frachtdokumente

Wagenbuch

- Zwischenüberprüfungen
- Eintragungen

Anhang D95

EU Kontrollgerät

Bedienung

- Einbauschild EU-Kontrollgerät
- Prüfnachweis
- Bedeutung der Aufschriebe
- Verhalten bei Aufleuchten der Funktionskontrollleuchte, bei Ausfall
- Durchführung händischer Aufzeichnungen, Mitführverpflichtung
- Verschiedene Einstellungen vornehmen (Uhr oder Fährbetrieb)
- Mischbetrieb analog / digital

Zeitgruppenschalter

- Zeitgruppenschalter einstellen
- Erklärung Zeitgruppen
- Lenk-/Ruhezeiten

Analoger Tachograf

- Schaublatt ausfüllen
- Schaublatt einlegen / Zuordnung zum Kontrollgerät

Digitaler Tacho

- Tagesausdruck
- Papierwechsel
- Fehlermeldungen

GO-Box

- Einstellungen
- Funktionalität (Achszahl)

Teil C: Fahren im Verkehr

Inhalte der Prüfung (8.7.2.)

- Vorausschauendes und fahrgastgerechtes (ruck- und stoßloses) Fahren
- Innenraumbeobachtung
- Zufahren zur Haltestelle bzw. zum Halteplatz
- Haltestellenaufenthalt
- Ein- und Ausstieg der Fahrgäste
- Benutzung der Einstieghilfen
- Haltestellen- bzw. Halteplatzausfahrt

Prüfstrecke

- Straßen innerhalb des Ortsgebietes
- Straßen außerhalb des Ortsgebietes
- Situationen mit unterschiedlicher Verkehrsdichte

Beurteilungskriterien

- Der Mängelkatalog der Klasse C (analog zur Klasse D) ist anzuwenden.
- Zusätzlich ist bei der Durchführung der Fahrt besonders zu berücksichtigen:
- Rationelles Fahrverhalten (z.B. kraftstoffsparend)
Einhaltung der Verkehrsvorschriften
Gewährleistung der Verkehrssicherheit

Im Prüfungsprotokoll einzutragen:

Vorausschauendes und fahrgastgerechtes (ruck- und stoßloses) Fahren

Der Kandidat hat vorausschauend zu fahren, sodass das Fahren für die Fahrgäste als angenehm empfunden wird.

Mögliche Fehler:

- Kein verkehrsangepasstes Fahren:
Passiert einmal (**L**)
Passiert mehrfach (**M**)
Passiert ständig (**S**)

Innenraumbesichtigung

Der Kandidat beobachtet während der gesamten Fahrt regelmäßig den Innenraum des Omnibusses.

Mögliche Fehler:

- Keine Innenraumbesichtigung (**S**)
- Mangelnde Reaktion auf Missstände (kein Aufmerksam machen der Fahrgäste) (**M**)

Zufahren zur Haltestelle bzw. zum Halteplatz

Der Kandidat muss die Haltestelle bzw. den Halteplatz optimal anfahren können.

Mögliche Fehler:

- Mehr als 50cm Abstand zum Fahrbahnrand/zur Gehsteigkante (**S**)
- Zwischen 50 und 25cm Abstand vom Fahrzeug zur Gehsteigkante (**M**)
- Gefährdung von wartenden Personen (**S**)
- Zu schnelle Einfahrtgeschwindigkeit (**S**)
- Keine Möglichkeit zum Aussteigen (z.B. durch parkende Autos, Straßenlaternen) (**S**)
- Verkehrsbehinderndes Abstellen für andere Verkehrsteilnehmer (**M**), (**S**)

Haltestellenaufenthalt (Linienverkehr)

Ein- und Ausstieg der Fahrgäste (Gelegenheitsverkehr)

Der Fahrgastwechsel ist zügig (unter Zuhilfenahme von technischen Hilfsmitteln) zu ermöglichen und im Gelegenheitsverkehr hat der Kandidat einen für den Fahrgastein- und -ausstieg geeigneten Halteplatz anzufahren

Mögliche Fehler:

- Kein Betätigen der Feststell- bzw. Haltestellenbremse (**S**)
- Öffnen der Türen ohne Kontrollblick (**M**)
- Schließen der Türen ohne Kontrollblick (**S**)
- Anfahren während des Schließvorgangs der Türen (**M**), (**S**)

Benutzung der Einstieghilfen

Der Kandidat kann die Einstieghilfen bedienen.

Mögliche Fehler:

- Keine Kenntnis der Einstieghilfen (**S**)
- Keine Fähigkeit zur Bedienung der Einstieghilfen (**S**)
- Kein optimales Abstellen des Fahrzeuges zur Benutzung der Einstieghilfen (**M**)

Anhang D95

Haltestellen- bzw. Halteplatzausfahrt

Der Kandidat kennt die Vorrangregeln bei der Haltestellenausfahrt und fährt angenehm aus.

Mögliche Fehler:

- Gefährdung des Fließverkehrs (**S**)
- Kein Blick in die Außenspiegel (**S**)
- Anfahren ohne Rücknahme der Einstieghilfen (**S**)
- Kein Achten auf das ausscherende Heck des Omnibusses (**M**)
- Kein zügiges Einfädeln in den Fließverkehr (**M**)
- Anfahren ohne Blick in den Innenspiegel (**M**)
- Blinken vor Abfahrtsbereitschaft (zu früh) (**L**)

Ökonomisches Fahren

Der Kandidat muss in der Lage sein, möglichst umwelt- und treibstoffsparend zu fahren.

Mögliche Fehler:

- Falsche Gangwahl bzw. grundloses Fahren außerhalb des „grünen“ Drehzahlbereiches:
Passiert einmal (**L**)
Passiert mehrfach (**M**)
Passiert ständig (**S**)
- Keine Verwendung der Verlangsamereinlage:
Passiert einmal (**L**)
Passiert mehrfach (**M**)
Passiert ständig (**S**)
- Keine vorausschauende bzw. kraftstoffsparende Fahrweise:
Passiert einmal (**L**)
Passiert mehrfach (**M**)
Passiert ständig (**S**)

Wagenumsicht

Der Kandidat hat eine vollständige Wagenumsicht durchzuführen (siehe 8.7.3.)

Mögliche Fehler:

- Überhaupt keine Wagenumsicht durchgeführt (**S**)
- Kein Durchgehen durch das Fahrzeug (**M**)
- Kein Erkennen von Beschädigungen in und am Fahrzeug (**M**)
- Kein Erkennen von zurückgebliebenen Gegenständen im Fahrgastraum (**L**)

Abstellen des Fahrzeuges

Der Kandidat schließt das Schaublatt ab (bei analogem Kontrollgerät) bzw. macht einen Tagesausdruck (bei digitalem Kontrollgerät) und entnimmt eine etwaige Fahrerkarte, sichert das Fahrzeug gegen Wegrollen (z.B. durch ordnungsgemäßes Verwenden eines Unterlegkeiles) und sperrt es ab.

Mögliche Fehler:

- Fehler beim Kontrollgerät: Schaublatt wird nicht abgeschlossen (**M**)
- Fahrerkarte wird nicht entnommen (wenn vorhanden) (**M**)
Tagesausdruck wird auf Verlangen nicht durchgeführt (**M**)
- Fahrzeug wird nicht abgesperrt (**M**)
- Keine Sicherung des Fahrzeuges gegen Wegrollen (**S**)